

Bunker freigelegt

Teltow und Kreis suchen Verursacher

TELLOW ■ „Hier sieht es aus wie nach einem Fliegerangriff“, moniert Peter Jaeckel, Anwohner des Rosa-Luxemburg-Steiges im Teltower Ortsteil Seehof. Als er nach Himmelfahrt nach Hause kam, hatten Bagger „üppig gewachsene Bäume und Sträucher“ vor seinem Grundstück entfernt. Die wuchsen auf den Resten eines 1945 gesprengten Bunkers, der sich auf städtischem Gelände am Ende der Sackgasse befindet.

Als Grund für den Eingriff vermutet Jaeckel, dass die Straße für potenzielle Käufer, die dahinter liegende Grundstücke erwerben wollen, über die Bunkerfläche hinweg verlängert werden soll. Um die genauen Motive in Erfahrung zu bringen, haben sich Bewohner an Bauamtsleiter Bernd Wie-

brecht gewandt. Zur Zeit liege keine Anfrage für eine Verlängerung der Straße vor, versichert Wiebrecht. Da die Zufahrt zu den Grundstücken nicht über öffentliches Gebiet führen würde, sei die Stadt in keiner Weise dazu verpflichtet, den Bunker endgültig zu entfernen. Wer auf dem Gebiet bauen wolle, müsse die Kosten für die Beseitigung der Betonteile selbst übernehmen. Auch für die „teilweise Freilegung“ des Bunkers habe die Stadt keine Erlaubnis erteilt. Deshalb sei ein Verfahren eingeleitet worden, in dem der Initiator der Aktion ausfindig gemacht werden soll. Da die Ermittlungen der Unteren Naturschutzbehörde zur Zeit im vollen Gange seien, könne das Bauamt keine weiteren Informationen herausgeben. *ekb*